



Kantonaler Fischereiverband Graubünden
Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns
Federazione cantonale dei pescatori grigionesi

Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 03.12.2011 in Bergün

- anwesende Vereine: Albula, Alvaneu, Arosa, Bregaglia, Brusio, Castrisch, Chur, Churwalden, Davos, Disentis, Domat/Ems, Dry Fly, Engiadina Bassa, Felsberg, Ilanz, Klosters, Obersaxen, Pardiala-Tavanasa, Poschiavo, Rein-Miez, Schmitten, Silsersee, Sumvitg, Tamins, Thusis, Trin, Trun, Tuma-Tujetsch, Val Lumnezia, Val Schons, Vals, Zernez
- entschuldigte Vereine: Oberengadin, St. Moritz, Rheinwald, Surses, Vorderprättigau, Val Müstair
- unentschuldigte Vereine: Calanca, Landquart, Moesa, Sagogn, Samnaun, San Giacomo

Traktanden

1. Neue Betriebsvorschriften 2012
2. Revisionskatalog Fischerei
3. Strategie Fischerei 2000⁺⁺
4. Diskussion Aufheben Schontage / Tagesfanglimit 4 Fische
5. Information Kraftwerkprojekte
6. Anträge zuhanden der DV 2012
 - a) des Kantonalvorstands
 - b) der Vereine
7. Gesuche der Vereine zuhanden des Sömmerlingsfonds
8. Varia und Umfrage

Traktandum 1: Neue Betriebsvorschriften 2012

Um 14:10 Uhr kann Präsident Ruedi Gerhard die anwesenden Vertreter von 32 Vereinen zur diesjährigen Präsidentenkonferenz begrüßen. Danach übergibt Ruedi das Wort an Fischereibiologe Marcel Michel, um die wichtigsten Neuerungen der Fischereibetriebsvorschriften 2012 zu erläutern. Diese sind anbei kurz aufgelistet:

- Verlängerung der Fischereisaison in Seen bis 15. Oktober (mit ein paar Ausnahmen wegen Laichzeit)
- Wiedereinführung des generellen Schonmass von 24 cm in Fließgewässer (ausgenommen Calancatal und Gewässer im Val Medel)



- Wiedereinführung des Schonmass von 30 cm für Namaycush (mit ein paar Ausnahmen)
- Erhöhung des Schonmass für die Äsche im Alpenrhein auf 35 cm
- keine Fangzahlbeschränkung in kleinen Staubecken mit periodischen Spülungen
- Fischhälterung nur mit SANA-Ausweis erlaubt
- Anpassung des Ordnungsbussenkatalog

Des weiteren wurden noch diverse Schongebiete angepasst, neu geschaffen oder aufgehoben (z.B. neues Schongebiet Friiwies am Alpenrhein bei Untervaz)

Traktandum 2: Revisionskatalog Fischerei

Der Schreiber stellt anhand einer Präsentation den neu geschaffenen Revisionskatalog Fischerei dar. Dieser Katalog dient der Sammlung und Verwaltung sämtlicher Ideen und Vorschläge zur Fischerei und soll die Diskussionsgrundlage für künftige Änderungen der Betriebsvorschriften sowie des Fischereigesetzes (KFG) sein. Alle an der Fischerei interessierten Personen, Vereine oder Organisationen können ihre Ideen und Anregungen jederzeit entweder dem KFGVGR oder dem AJF melden. Die Ideen werden in der Folge von AJF, KFGVGR und Betriebskommission bewertet und anlässlich der Betriebskommissionssitzungen mit der Regierung diskutiert. In diesem Gremium wird dann über die Vorschläge befunden, ob und falls ja in welcher Form diese in die Betriebsvorschriften bzw. das Gesetz aufgenommen werden.

Der Revisionskatalog wird vom AJF verwaltet, d.h. Fischereibiologe Marcel Michel aktualisiert den Katalog laufend und bereitet diesen für die BK-Sitzungen vor. Aufgrund der benötigten Vorlaufzeit (Bewertung durch die verschiedenen Stellen, Überweisung an Regierung und Parlament, Anpassen der Drucksachen etc.) müssen Änderungen an den Betriebsvorschriften rund ein Jahr und Änderungen am Fischereigesetz rund eineinhalb Jahre vor Inkrafttreten eingereicht werden.

Traktandum 3: Strategie Fischerei 2000⁺⁺

Zu Beginn erläutert Fischereibiologe Marcel Michel, dass der Besatz in den letzten 30 Jahren um rund 56% reduziert wurde. Dies sei teilweise gewollt gewesen aber zum Teil auch auf missliche Umstände beim Laichfischfang zurückzuführen. Es sei aber das Ziel, durch vermehrte Muttertierhaltung den Besatz in den nächsten Jahren wieder zu steigern.

Anschliessend präsentiert Michel die Resultate der seit rund 5 Jahren laufenden Besatzversuche. Da zur Zeit rund 70% der Fliessgewässer als unterbesetzt und rund 33% aller Gewässer als überbesetzt taxiert werden, ist es wichtig, den Zusammenhang zwischen Besatzmenge und Fangertag zu verstehen. Zu diesem Zweck wurden in mehreren ausgewählten Gewässerstrecken verteilt über den ganzen Kanton markierte Fische ausgesetzt und die Strecken jährlich abgefischt und mit den Fängen aus der Fangstatistik verglichen. Zudem wurde jedes Jahr die Besatzmenge an markierten Fischen reduziert. Aus den Untersuchungen hat sich herausgestellt, dass es Gewässer gibt, bei denen ohne Besatz wohl kaum Fischerträge erzielt



Kantonaler Fischereiverband Graubünden
Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns
Federazione cantonale dei pescatori grigionesi

würden. Daneben gibt es aber viele Gewässer, bei denen Besatz nur zur Unterstützung der Wildpopulation beitragen kann. Und schliesslich gibt es auch Gewässer, bei welchen der Besatz sogar kontraproduktiv sein kann, da er die Wildpopulation gefährdet und so den Fangtrag schmälern kann. Diese Resultate werden durch eine ähnliche Studie in Österreich untermauert, die zu sehr ähnlichen Erkenntnissen gelangt ist. Gemäss Marcel Michel müssen die Gewässer in Zukunft regional betrachtet und beim Besatz muss auf die jeweiligen Gegebenheiten Rücksicht genommen werden. Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel die Erarbeitung von regionalen Besatzplänen zusammen mit den lokalen Fischereivereinen.

Traktandum 4: Diskussion Aufheben Schontage / Tagesfanglimit 4 Fische

Im Vorfeld der Präsidentenkonferenz hat der Kantonalvorstand die Vereinspräsidenten angehalten, in ihren Vereinen die Meinung zum Aufheben der Schontage bei gleichzeitiger Reduktion des Tagesfanglimits an Fliessgewässern auf 4 Fische zu erörtern und diese an der Konferenz kund zu tun.

In der Diskussion stellt sich heraus, dass ein Grossteil der Vereine für ein Beibehalten der Schontage sind. In diesem Sinne votieren die Vertreter der Vereine Bregaglia, Davos, Albula und Engiadina Bassa. Hingegen könnten sich mehrere Vereine eine Reduktion des Tagesfanglimits auf 4 Fische an Fliessgewässern vorstellen. Noch weiter geht der FV Engiadina Bassa, der nebst einer Reduktion des Tagesfanglimits auch noch ein jährliches Fanglimit von 60 Fischen festlegen will (siehe auch Traktandum 6, Anträge der Vereine für DV 2012). Der FV Tamins hingegen spricht sich gegen eine Reduktion des Tagesfanglimit aus. Es wird befürchtet, dass dadurch nach dem Erreichen des Kontingents an Fliessgewässer noch an Seen gefahren werde um weiterzufischen, was einem ökologischen Unsinn entspreche.

Ruedi Gerhard nimmt die Meinungen zur Kenntnis und verspricht, im Kantonalvorstand ein oder zwei Anträge zuhanden der DV 2012 zu unterbreiten.

Traktandum 5: Informationen Kraftwerkprojekte

Ruedi Gerhard informiert anhand einer Präsentation über die aktuellen Kraftwerkprojekte:

Diverse Seitenbäche in der Surselva:

Nachdem die AXPO sich von allen Projekten zurückgezogen hat, sind die Standortgemeinden an die REPOWER gelangt mit der Bitte, die Projekte zu prüfen und allenfalls auch umzusetzen.

Val d'Err:

Aufgrund der Einsprachen von WWF, Pro Natura und KVVGR wurde das Projekt komplett überarbeitet. Die obere Stufe wurde fallen gelassen und die Fassung bei Tgant Pensa wurde optimiert und mit einer Zufluss-proportionalen Fassung ausgestattet. Einzig im Zentralenbereich in Tinizong bestehen noch Differenzen, welche nun ausgeräumt werden müssen. Aus Sicht des KVVGR ist das aktuell Projekt aber bewilligungsfähig.

Überleitung Lugnez → Zervreila:



Auch dieses Projekt wird aufgrund der negativen Haltung der Umweltverbände und des KfvGR zur Zeit überarbeitet. So sollen die Fassungen neuerdings nicht mehr in den eidgenössischen Landschaftsschutzzonen zu liegen kommen. Auch die Fassungen werden überarbeitet und nun ebenfalls Zufluss-proportional ausgestaltet.

Landquart (Chlus):

Hier entstehen Verzögerungen im Projekt, weil das federführende Umweltbüro mit den Abklärungen im Verzug ist (Ressourcenproblem). Der FV Vorderprättigau stellt sich ab sofort nicht mehr zu Verfügung, das Projekt aus fischereilicher Sicht zu begleiten (gem. Schreiben des Präsidenten F. Rüttimann an den KfvGR im Dezember 2011).

Maira (Bondea, Bergell):

Hier sind zusätzliche Abklärungen über die anzuwendenden Restwasserbestimmungen nötig, da es sich hier bereits um eine Restwasserstrecke aus bestehender Konzession der Bergeller Kraftwerke handelt.

Plessur (Schanfigg):

Das gesamte Schanfigg wird zur Zeit einer Gesamtanalyse unterzogen, in welcher die Sanierungen und eventuelle neue Nutzungen betrachtet werden. Die Fischereivereine Arosa, Churwalden und Chur sind an der Diskussion involviert.

Val Russein (Sumvitg):

Das Projekt wurde zur Konzessionierung eingereicht. Der Mehrnutzen durch Erhöhung der Staumauer wird durch die Restwassersanierung der darunter liegenden Fließstrecke kompensiert. Aus fischereilicher Sicht wird hier sicherlich eine Aufwertung des Russeinerbaches erfolgen. Ausserdem ist man noch auf der Suche nach geeigneten Ersatzmassnahmen in umliegenden Gewässern (Ausdolung, Renaturierung etc.). Ideen sind umgehend dem AJF oder dem Amt für Natur zu melden.

Lago Bianco (Puschlav):

Auch dieses Projekt liegt nun zur Konzessionierung bei der Regierung. Ziel ist der Baubeginn im 2013. Nebst neuen Anlagen und Beeinträchtigung des Puschlaversees wird der Poschiavino seinen Sunk-/Schwall verlieren und zwischen Poschiavo und Le Prese renaturiert. Zudem wird ab Seeausfluss bei Miralago bis Campocologno der Poschiavino restwassersaniert.

Aufgrund der vielen Kraftwerkprojekte und der dadurch logischerweise starken Beanspruchung des KfvGR ruft Ruedi zur Unterstützung durch die Vereine auf. Er sei sehr froh, wenn die ortsansässigen Vereine ihn bei Sitzungen, Begehungen und der Suche nach Ersatzmassnahmen unterstützen könnten. Ausserdem sei eine ortsnahe Vertretung auch sinnvoller, da dadurch die Orts- und Gewässerkenntnisse besser berücksichtigt werden könnten als durch einen Vertreter des KfvGR.

Aus dem Plenum kommt noch eine Frage zum Stand der Restwassersanierungen bei bestehenden Anlagen. Marcel Michel erläutert, dass 18 Fassungen im Kanton als höchst prioritär eingestuft worden sind. Die Sanierung dieser Fassungen könne aber noch nicht verfügt werden, solange der Bundesgerichtsentscheid, welcher die Umweltverbände und der KfvGR erwirkt haben, ausstehend sei.



Traktandum 6: Anträge zuhanden der DV 2012

a) des Kantonalvorstandes

Der Kantonalvorstand hat zur Zeit noch keine Anträge formuliert. Er wird aber aufgrund der Diskussion um Aufhebung der Schontage und Reduktion des Tagesfanglimits auf 4 Fische ein oder zwei Anträge für die DV 2012 ausarbeiten. Die Anträge werden vorgängig im „Bündner Fischer“ publiziert.

b) der Sektionen

FV Poschiavo:

Der FV Poschiavo hat zwei Anträge vorgesehen:

1. Eröffnung der Fischerei im Lago di Poschiavo am 1. April (statt 1. Mai).
2. Bootsfischen mit 2 Ruten pro Person

Leider sind die Anträge nur in italienischer Sprache verfasst. Ruedi Gerhard bittet den Vertreter von Poschiavo, Remo Tosio, die Anträge noch in deutscher Übersetzung nachzuliefern.

FV Engiadina Bassa:

Der FV Engiadina Bassa hat drei Anträge vorbereitet:

1. SANA-Ausweispflicht für alle Patentbezüger
2. Tagesfanglimit von 4 Fischen in Gewässer mit Schontagen
3. Jahresfanglimit von 60 Fischen in Gewässer mit Schontagen

Begründungen:

zu 1.: gleiche Rechte und Pflichten für alle Patentbezüger

zu 2. u. 3.: wir leben um zu fischen und fischen nicht mehr um zu leben; Fische gehören ins Wasser und nicht in die Pfanne

Der Antrag des FV Thusis, das Watverbot aufzuheben, ist nicht mehr nötig, da dieses Anliegen bereits im Revisionskatalog enthalten ist und bei der Revision des Fischereigesetzes (voraussichtlich in den Jahren 2014/15) diskutiert wird.

FV Zernez:

Der FV Zernez verlangt wie der FV Engiadina Bassa ebenfalls ein jährliches Fanglimit von 60 Fischen in Gewässer mit Schontagen.

Traktandum 7: Gesuche der Vereine zuhanden des Sömmerlingsfonds

Die Vereine Sumvitg und Albula haben fristgerecht und unter Beilage sämtlicher Belege folgende Gesuche an den Sömmerlingsfonds eingereicht:

FV Sumvitg:	CHF 118.--	für den Ersatz des Uhrwerks am Futterautomat
FV Albula:	CHF 1500.--	Maschinenkosten bei Arbeiten an den Aufzuchtteichen



Kantonaler Fischereiverband Graubünden
Federaziun chantunala dals pestgaders grischuns
Federazione cantonale dei pescatori grigionesi

Die Gesuche wurden vom Kantonalvorstand genehmigt und das Geld wird den Vereinen in den nächsten Tagen durch den Kanton ausbezahlt.

Traktandum 8: Varia und Umfrage

Ruedi Gerhard:

- informiert, dass erst knapp die Hälfte der Vereine den Jahresbericht abgegeben haben und bittet deshalb die fehlbaren Vereinspräsidenten, dies so rasch wie möglich nachzuholen.
- erinnert daran, dass noch bis am 31.12. Eingaben für den Förderpreis gemacht werden können (an KVVGR oder an AJF).
- erläutert die aktuelle Situation bei der Verlegung des Wiesenbächleins beim Golfplatz Alvaneu.
- orientiert, dass der SFV den Seesaibling zum Fisch des Jahres 2012 erkoren habe.
- orientiert die Versammlung über die Demissionen von Revisor Daniel Bauer und Beisitzer Dominique Gufler und ruft die Anwesenden auf, in Ihren Vereinen nach möglichen Kandidaten/Interessenten Ausschau zu halten und diese dem Kantonalvorstand umgehend zu melden.
- gibt das Ort und Datum der DV 2012 bekannt: diese wird am 14. April 2012 in Scuol abgehalten und vom FV Engiadina Bassa organisiert. Ruedi dankt dem FV EB schon jetzt ganz herzlich!
- informiert die Versammlung, dass der Kantonalvorstand sich für die Durchführung einer DV des Schweizerischen Fischereiverbandes zur Verfügung stellen wird. Diese soll voraussichtlich am 16. Juni 2012 entweder in Davos oder in Bergün stattfinden.
- gibt bekannt, dass die neuen Flyer für die Werbung von „Bündner Fischer“-Gönner gedruckt sind und ab sofort beim Kantonalvorstand bezogen und benutzt werden können.

Samuel Gründler (Vorstandsmitglied SFV):

- überbringt die besten Petri-Grüsse aus dem SFV Vorstand
- lobt die Arbeit des KVVGR bei den neuen Kraftwerkprojekten; aufgrund dieser beharrlichen Arbeit hat sich der KVVGR starkes Gehör und Respekt bei den Kraftwerkgesellschaften verschafft. Der KVVGR ist zu einer kräftigen Stimme der Fische geworden.

Da aus der Versammlung keine weiteren Voten oder Fragen kommen, schliesst Präsident Ruedi Gerhard die Präsidentenkonferenz um 16:15 Uhr und entlässt die Anwesenden mit einem herzlichen Dankeschön und wünscht allen frohe Festtage und einem guten Rutsch ins neue Fischerjahr.

Rhätüns, im Januar 2012

Der Aktuar KVVGR
Gian-Reto Borsien